

Persönlich: Für Chiara Rau und die Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der Tradition beginnt in Kürze die Kerwevorbereitung

Für die Königin ist der Urlaub bald vorbei

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

EINHAUSEN. Seit genau vier Wochen ist die neue Kerwekönigin im Amt. Zwar war Chiara Rau seit ihrem Sieg beim Wahlabend noch wenig als neue Repräsentantin in der Gemeinde zu sehen. Das liegt aber einfach daran, dass auch eine Königin mal Urlaub macht. Die 16-Jährige verbringt ihre Sommerferien diesmal in Italien. Erstmals ist sie dort zu Besuch. Zu Ferienbeginn ging es los.

Am diesem Wochenende steht die Heimreise an. Rechtzeitig bevor die Arbeit für das Fest der Feste in Einhausen beginnt, ist Chiara Rau damit wieder zu Hause. Für die Schülerin mit königlichen Weihen startet schließlich – wie für die meisten Aktiven des Vereins zur Erhaltung der Tradition (VzEdT) – ab übernächster Woche die intensive Vorbereitungsarbeit auf die Kerwe.

Motivwagen werden gebaut

In der Kerwehalle beginnt der Bau der originellen Motivwagen, mit denen sich die Einhäuser Bewunderer bis weit über die Ortsgrenzen hinaus erarbeiten haben. Der Wagen der Königin ist mit Tausenden von kunstvoll gestalteten Papierblumen zu schmücken. Die Königin und ihre Gefolge – die Begleiddamen – helfen in der Bauhalle mit.

Das Gefährt, mit dem Chiara Rau am ersten Oktober-Sonntag durch die Einhäuser Straßen kutschieren wird, soll schließlich ein Schmuckstück werden. Alle Augen der Zuschauer beim großen Umzug werden auf die junge Frau und ihren Wagen gerichtet sein, von dem sie dem

Publikum lächelnd immer wieder zuwinken wird.

Chiara Rau kommt aus einer Familie, die kerwebegeistert ist. Mutter Christiane Rau hat sich als junge Frau sogar selbst einmal als Begleiddame engagiert, wie ihre Tochter im vorigen Jahr. Eine Königin gab es in der Familie Rau aber noch nie. „Völlig aus dem Häuschen“ sei sie gewesen, als das Wahlergebnis verkündet wurde und Chiara Rau die Krone aufgesetzt wurde, sagt Christiane Rau.

Vor den vielen repräsentativen Aufgaben und den öffentlichen Reden, die eine Königin zu übernehmen hat, ist weder Mutter noch Tochter bange. Jugendliche profitieren in ihrer Entwicklung davon, ist Christiane Rau überzeugt.

Vertraut mit Auftritten ist Chiara Rau, die in der Kerwegruppe Ländische aktiv ist, schon allein durch ihr Hobby, das Tanzen. Drei bis fünf Mal in der Woche trainiert sie im Tanzstudio in Lorsch und ist dabei äußerst vielseitig. Ballett, Hip-Hop, Jazz oder Acro-Stretch – für die Königin ist das genauso wenig ein Problem wie Walzer oder Foxtrott. Bei den Chicken-Girls in Einhausen hat sie ihr Können ebenfalls schon mehrfach unter Beweis gestellt.

Neue Schule nach den Ferien

„Hauptberuflich“ hat die Königin gerade ihre Mittlere Reife absolviert. An der Werner-von-Siemens-Schule hat sie zum Abschluss ein sehr gutes Zeugnis in Empfang nehmen können – mit einem Notendurchschnitt von 1,7. Nun strebt sie das Abitur an. Parallel zur Arbeit für die Kerwe beginnt für Chiara Rau Mitte August eine neue Schulzeit. An der Karl Kü-



Noch genießt die neue Kerwekönigin Chiara Rau ihren Urlaub in Italien. Schon im August beginnt im Traditionsverein die Vorbereitung auf das Fest der Feste. BILDER: RAU

bel Schule in Bensheim hat sie sich für den Wirtschaftszweig bilingual angemeldet.

Was sie später beruflich machen möchte, das hat die Königin noch nicht entschieden. Dazu bleibt

schließlich noch viel Zeit. Schneller muss sie jetzt die Frage nach der Festgarderobe klären. Denn passend zur Farbe des Kleids der Königin ist unter anderem der aufwändige Kerwewagen zu gestalten.

Friedhofstraße: Ingo Bettels zum möglichen Ausbau des Quartiers

Über viertes Haus noch nicht beraten

EINHAUSEN. „Bislang hat die Gemeindevertretung über das Thema noch nicht beraten“, zeigte sich der Vorsitzende des Einhäuser Ortspartaments gestern im Gespräch mit dem Bergsträßer Anzeiger verwundert über den Ortstermin des Lorsch Grünen-Fraktionschefs Matthias Schimpf mit der hessischen Landtagsabgeordneten Martina Feldmayer an der Einhäuser Flüchtlingsunterkunft. Dabei ging es unter anderem um den von der Christophorus Wohnheime eG gewünschten Bau eines vierten Hauses, das für Sozialwohnungen und nicht als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden soll.

Weiteres Gebäude einst abgelehnt

Bislang bieten auf dem Gelände an der Ecke Carl-Benz-Straße/Friedhofstraße drei Gebäude Platz für bis zu 66 Asylbewerber. Ursprünglich wollte die Genossenschaft als Bauherr und Investor ohnehin vier zweigeschossige Gebäude auf dem Grundstück errichten, erinnert Ingo Bettels.

Diese Planung wurde jedoch vor zwei Jahren mit dem Beschluss der Gemeindevertretung zum Erbpachtvertrag zusammengestrichen. Selbst die Option zum späteren Bau eines weiteren Gebäudes wurde seinerzeit auf Antrag der Einhäuser Grünen-Fraktion aus dem Dokument entfernt.

Die mögliche Zahl von 90 Flüchtlingen zentral an einem Standort erschien den Einhäuser Ortspartamentariern seinerzeit als zu hoch. Außerdem wollte man auf dem Areal ausreichend Platz haben für einen gestalteten Außenbereich mit Aufenthaltsqualität und ausreichend Pkw-Stellflächen, sollten die Gebäude später einmal als Sozialwohnungen genutzt werden.

Über die neueren Überlegungen der Christophorus Wohnheime eG hatte Bürgermeister Helmut Glanzner im Rahmen seines Gemeindevorstand-Berichts in der vergangenen Sitzung des Ortspartaments kurz informiert (BA berichtet).

Bei dem jüngsten Ortstermin mit der Grünen-Landtagsabgeordneten seien weder der in Urlaub befindliche Einhäuser Rathauschef noch er als Vorsitzender der Gemeindevertretung dabei gewesen, erinnert Bettels. Die Parlamentarier werden sich laut Bettels nach der Sommerpause mit dem Thema beschäftigen.

„Es muss geklärt werden, ob wir auf dem Grundstück genügend Platz haben, um die gewünschte Außenanlage und die Parkplätze zu schaffen“, sieht der Gemeindevertretervorsitzende noch Klärungsbedarf, will aber nicht kategorisch ausschließen, dass ein viertes Haus gebaut werden kann. „Eventuell müssen dazu noch angrenzende Grundstücke angekauft werden“, sagt er.

Warten auf Tischtennisplatten

Immerhin wird in absehbarer Zeit auf der benachbarten Freifläche das neue große Baugebiet im Knippel mit über 170 Wohneinheiten in Einzel-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern entstehen. Derzeit sieht Bettels die Genossenschaft erst einmal in der Bringschuld, die versprochene Gestaltung des Außengeländes wie vorgesehen umzusetzen.

„Da waren unter anderem Aufenthaltsbereiche mit Bänken und Tischtennisplatten geplant“, sagt der Vorsitzende der Gemeindevertretung. Laut Bürgermeister Glanzner bei der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung hat die Christophorus Wohnheime eG jedoch bereits zugesagt, demnächst tätig zu werden. *kel*

Junge Familien: Lorsch Grüne bitten Landrat Engelhardt um Auskunft / Fragen zum „Pakt für den Nachmittag“

Wie sind die Planungen für die Wingertsbergschule?

LORSCH. Die Diskussion um die Situation an der Wingertsbergschule wird auch bei der Grünen-Fraktion mit Interesse verfolgt. Die knappe Raumkapazität wird von Seiten der Grundschule schon länger beklagt. Ab 2018 wird sogar mit sechs ersten Klassen gerechnet.

Grünen-Fraktionschef Matthias Schimpf hat die jüngsten Berichte im Bergsträßer Anzeiger darüber zum Anlass genommen, im Namen seiner Fraktion an Landrat Christian Engelhardt zu schreiben. Schimpf erinnert in dem Brief unter anderem an die mögliche Aufstellung von

Containern an der Wingertsbergschule. Der Grüne führt auch aus, dass es „von einer der Koalitionsparteien der Kreiskolalition durch deren ehrenamtliches Kreisaußenmittglied unterschiedliche Aussagen zur Wingertsbergschule“ gebe. Die SPD hatte kürzlich eine neue Grundschule in Lorsch ins Gespräch gebracht und andererseits gefordert, dass zügig mit der Planung des Ausbaus der Schule gestartet werden müsse. „Ich bitte Sie als zuständiger Schuldezernent um Auskunft darüber, welche Planungen von Ihrer Seite im Zusammenhang mit der Wingertsbergschule verfolgt werden und wie von Ihnen die derzeitige Raumsituation für den Schulbetrieb und für das Betreuungsangebot eingeschätzt wird“, schreibt Schimpf nun an Engelhardt.

Der Grüne will auch wissen, ob es aus Sicht des Schuldezernenten Sinn macht, Planungen für einen Ausbau am jetzigen Standort zu beauftragen, wenn es aus den Reihen der Kreiskolalition „die Forderung nach einer weiteren Grundschule in Lorsch gibt“ zumal vom Landrat die Nutzung von Containern für eine Übergangszeit ins Gespräch gebracht

wurde. Schimpf erbittet vom Kreis zudem Auskunft über die finanziellen Mittel von Seiten des Landkreises für die Schülerbetreuung am Wingertsberg und darüber, welche Änderungen sich ergeben würden, wenn die Schule am „Pakt für den Nachmittag“ teilhaben würde. Die derzeitigen Angebote würden mit hohem ehrenamtlichem Engagement von einem Verein getragen. Von einer Partei der Kreiskolalition sei erklärt worden, dass eine Förderung von weiteren Betreuungsgruppen trotz Bedarfs nicht erfolgen würde, so Schimpf. *red*

alle BSCLer und Freunde zur moderaten Sommer-Fahrradtour mit anschl. Einkehr bei den Klosterspazten. Treffpunkt: Freitag, 4. August, 18 Uhr an der Sporthalle oder ca. 20 Uhr direkt bei den Klosterspazten. Weitere Infos bei Bernhard Glanzner.

VEREINE EINHAUSEN

Gesangverein Eintracht: Singstunde am Montag (24.) um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

JSG Lorsch/Einhausen Handball: Freies Training in den Sommerferien für Kinder des Jahrgangs 2007/2008 dienstags von 17.30-19 Uhr bei schönem Wetter auf der Klosterwiese am Karolingierplatz in Lorsch.

G.V. Liederkranz 1845 e.V.: Achtung! Singstunde verlegt von Montag auf kommenden Dienstag (25.) um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum.

Evangelische Kirchengemeinde: Am Mittwoch, 2. August, Kirchenentdeckertour im Rahmen der Ferienspiele.

Tricolor-Treff: Stammtisch am Donnerstag um 18 Uhr bei Hacky „Alte Schlosserei“.

VdK: Am Samstag (29.) findet um 14 Uhr unserer Familienachmittag bei den Klosterspazten in Lorsch statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ball-Spiel-Club Tischtennis: Einladung an

alle BSCLer und Freunde zur moderaten Sommer-Fahrradtour mit anschl. Einkehr bei den Klosterspazten. Treffpunkt: Freitag, 4. August, 18 Uhr an der Sporthalle oder ca. 20 Uhr direkt bei den Klosterspazten. Weitere Infos bei Bernhard Glanzner.

Frauenkreis St. Michael: Am Samstag, 12. August, Fahrt zur Theater-Freilichtbühne in Otighheim.

SkiClub: Am Dienstag, 1. August, Fahrt zur Sommerodelbahn im Rahmen der Ferien-spiele.

SGE: Am Samstag, 29. Juli, Ferienspiele rund um den Fußball auf dem SGE-Sportplatz.

Ball-Spiel-Club Tischtennis: Grillfest am 19. August ab 19 Uhr an der Grillhütte Wolfshöhe. Einladung an alle Mitglieder, Angehörige und Freunde. Der Trainingsbetrieb in der Sporthalle Sepp-Herberger-Straße ruht wegen des Sporthallenumbaus voraussichtlich bis September 2017. Weitere Informationen unter www.bsceinhausen.de

Frauenkreis St. Michael: Erlebnisreicher Aufenthalt in St. Johann / Paradiesische Berglandschaft genossen

Herrliche Ausblicke vom Schrägaufzug

EINHAUSEN. Der Jahresausflug des Frauenkreises St. Michael führte diesmal nach St. Johann im Pongau – und er wurde für die über 50 Teilnehmer zu einem Wohlfühl-Erlebnis, bei dem bis zum kleinsten Detail alles stimmte. Ideales Reiseverweilen, ein Spitzenhotel mit großem Wellnessbereich, attraktive Tagsexkursionen, ein beschlagener einheimischer Gästeführer, der die Sehenswürdigkeiten seiner heimatlichen Bilderbuchlandschaft nachhaltig präsentiert, ließen die Reisegesellschaft ins Schwärmen kommen.

Allerdings musste die auf der Hin-fahrt als Einstimmung gedachte Rundfahrt auf dem Chiemsee entfallen, weil wegen anhaltender Staus auf der A 8 das Schiff nicht erreicht wurde. Dafür entschädigte eine große Pongau-Rundfahrt mit ihren vielen natürlichen und historischen Kleinodern, die Einzelreisenden in aller Regel verborgen bleiben, die erwartungsfroh gestimmten Ausflugs-teilnehmer.

So waren das Krapfenessen in einem Bergknappenhaus und ein Heimathaus aus dem 16. Jahrhundert, die Sprungschanzen in Bischofshofen, St. Johann als kultureller Mittelpunkt des Pongaus, das internationale Skigebiet von Wagrain mit der Grabstätte des „Stille Nacht“-Dichters Josef Mohr, die mächtige Burg Hohenwerfen und der Jägersee besondere Highlights in der von hohen Bergmassiven gesäumten lieblichen Landschaft.

In der Hochgebirgswelt unterwegs

Auch am nächsten Tag bei der Fünf-Seen-Rundfahrt im Salzkammergut (Fuschsee, Wolfgangsee, Traunsee, Attersee und Mondsee), bei der Schifffahrt von St. Gilgen nach St. Wolfgang, in Traunkirchen und weiteren sehenswerten Städtchen war Erholung pur und Krafttanken in einem einzigartigen Erlebnispark angesagt.

Zum Eintauchen in die alpine Hochgebirgswelt hatte man die Ka-

pruner Stauseen auf über 2000 Meter Höhe ausgewählt. Bei bester Sicht faszinierte das Zusammenspiel von Naturgewalten und technischen Glanzleistungen. Schon die Auffahrt mit dem ungewöhnlichen Schrägaufzug und die Ausblicke auf die schneebedeckten Dreitausender hinterließen bleibende Erinnerungen. Ein Abstecher in die Kurstadt Zell am See bildete den Tagesausklang.

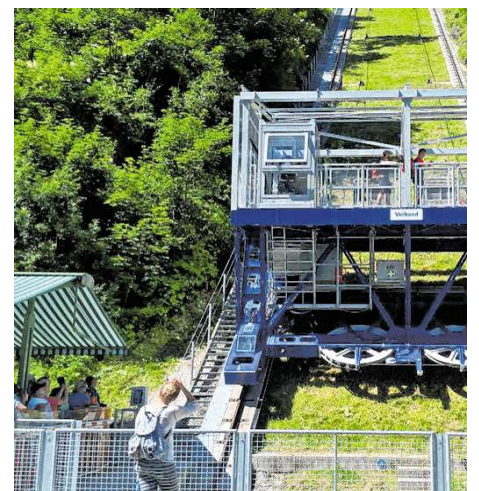
Ein fulminantes Erlebnis war dann die Fahrt zum Großglockner, mit 3798 Metern Österreichs höchster Berg. Die 48 Kilometer lange Hochalpenstraße gilt nach dem Schloss Schönbrunn als das bedeutendste Bauwerk unseres Nachbarlandes. Die einzigartige Gebirgswelt mit blühenden Almwiesen, mächtigen Felsen, ewigem Eis und putzigen Murmeltieren bilden ein großartiges Gipfelpanorama.

Auf der Rückfahrt ins Hotel wurde noch die berühmte Wallfahrtskirche in Heiligenblut besichtigt. Ein Höhe-

punkt der besonderen Art war dann die Pferdekutschenfahrt in Filzmoos zur 1300 Meter hoch gelegenen Oberhofalm mit einem urigen Fia-kerwirt, den die Einheimischen wegen seiner Späße und Sprüche als Touristenschreck bezeichnen.

Ein herrlicher Ausblick auf das Dachsteingebirge und eine weitere Rast auf der Aaulm zum Eisessen rundeten die Erkundung der Urlaubsregion ab. Dann war schon wieder der Tag der Heimreise gekommen.

Am Tegernsee wurde ein letzter Halt eingelegt und eine große Rundfahrt mit Weißwurstfrühstück unternommen. Maria Spahl dankte der Reiseleiterin Margot Dieter für die einmalig schöne und perfekt organisierte Erlebnisreise, die selbst die großen Erwartungen übertraf. Alle Reisetage am Einhausen sind nun bereits gespannt auf das nächste Urlaubsziel des dann 32. Ausflugs des Frauenkreises St. Michael Einhausen *std*



Der Schrägaufzug zu den Stauseen in Kaprun war für die meisten Reisetage ein besonderes Erlebnis. BILD: DIETER